

**echo)lot****Nur erstaunt**

Von Jürgen Dieter Ueckert

Wir alle müssen uns an Gesetze halten. Eine Binsenweisheit. Aber Wirtschaftsführer in Deutschland müssen wissen, dass man ihr Fehlverhalten besonders ausschaltet, warnt der ehemalige Industrie-Präsident Hans-Olaf Henkel – und bemerkt lakonisch: Ein wegen Steuerhinterziehung verurteilter Wirtschaftslenker ist deshalb auch zu Recht weg vom Fenster. Ein verurteilter Tennisspieler, Sänger oder Moderator komischerweise nicht. Anders als beim Spion. *Ich liebe den Verrat*, soll der englische Staatsmann Churchill gesagt haben, *aber ich verachte den Verräter*. Ob der Liechtensteiner Banker, der seine brisanten Informationen über deutsche Steuersünder an den BND verkaufte, mit seinen 4,2 oder 5 Millionen Euro glücklich wird, wird sich zeigen. Nebenbei: Glücklich wird hoffentlich der Familienvater aus dem Rhein-Neckar-Kreis, der Anfang Februar 18,9 Millionen Euro im Lotto gewann. Brieflich wurde der Glückspilz jetzt informiert: „Ich dachte, hier will mich jemand auf den Arm nehmen.“ So denken jetzt auch viele reiche Steuersünder.

# Ausstellung, die betroffenen macht

## „Unsägliches an Licht bringen“ im Künzelsauer AOK-Kundencenter

Von Anne Väisänen

Sie berührt und macht betroffen, sie rüttelt auf und sie verdient großen Respekt: die Ausstellung „Unsägliches ans Licht bringen und wandeln“, die im Foyer des AOK-Kundencenters in Künzelsau zu sehen ist. Organisiert wurde die Ausstellung von der Künzelsauer Informations- und Kooperationsstelle gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen in Kooperation mit der VHS Künzelsau. „Sexuelle Gewalt ist nach wie vor ein Tabuthema, und bedarf langwieriger und aufwendiger Behandlungen. Von daher sind wir sehr froh, unseren Beitrag zur Prävention leisten zu können“, sagte **Dietmar Burkert**, Leiter des AOK-Kundencenters Künzelsau. Dass künstlerisches Gestalten identitätsstiftend ist und man damit auch leidvolle Erfahrungen aufarbeiten und bewältigen kann, das wurde bei der Vernissage deutlich. Der Neuenstei-



**Elke Hammel (von links), Mitarbeiterin der Informations- und Kooperationsstelle gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen, Dietmar Burkert, Leiter des AOK-Kundencenters, Rosemarie Bartenbach, Leiterin der VHS, und Diplom-Psychologe Horst Bertsch aus Neuenstein. (Foto: Väisänen)**

ner Diplom-Psychologe **Horst Bertsch** schilderte die Entstehungsgeschichte der Stein- und Holzskulpturen, da die Künstlerin selbst anonym bleiben wollte und bei der Ausstellung nicht an-

wesend war. Der Experte hat aber im Laufe von vielen Therapiesitzungen das Vertrauen der 54-Jährigen gewonnen. Ihm hatte sie ihr schreckliches Geheimnis offenbart: Als Kind wurde

die Künstlerin, die sich **Maggy** nennt, sexuell misshandelt.

**i** Die Ausstellung ist bis 28. März im AOK-Kundencenter Künzelsau zu sehen.

De  
nic  
2 x

HE

Fah  
Sch  
Anh  
Fron  
Gas  
55R  
Klim  
Beifa  
Beifa  
ten,  
ASR  
Look

Gut